

Baustart für 20-Millionen-Projekt

Ab November will ReFat im Indu-Park altes Fett in hochwertiges Industriefett verwandeln

Marl ■ Der erste Spatenstich für das 20-Millionen-Projekt erfolgte gestern auf Marler Boden an der Werrastraße 1. Dennoch freute sich auch Dorstens Bürgermeister Lambert Lütkenhorst mit seinem Marler Amtskollegen Werner Arndt über dieses Startsignal der ReFat Dorsten/Marl GmbH.

Denn das Tochter-Unternehmen der bayerischen G + R Technology wird im interkommunalen Indu-Park Dorsten/Marl errichtet und dessen Gewerbesteuer-Einnahmen teilen sich beide Städte brüderlich.

Einfache Tätigkeiten

„Außerdem sind unter den 20 Arbeitsplätzen nicht wenige für einfache Tätigkeiten“, sah Arndt einen weiteren Grund zur Freude, „gerade für solche Jobs gibt es in unserer Region großen Bedarf“.

Dass gestern auch im Festzelt sonnige Stimmung herrschte, lag an vielen wei-

teren positiven Aspekten, die sowohl von den Investoren wie von den Bürgermeistern hervorgehoben wurden. So passt das ReFat-Firmenprofil optimal zur zukunftsweisenden Ausrichtung, die auch fast alle anderen der zehn im Indu-Park angesiedelten Firmen auszeichnet.

ReFat wird hier dank eines besonderen Verfahrens aus

wasserhaltigen Alt-Fetten hochwertiges Industrie-Fett gewinnen, das sowohl bei Chemieunternehmen wie Produktionsbetrieben gefragt ist und beispielsweise für Bio-Diesel gebraucht wird. Ideengeber Klaus zur Nedden: „So vermindern wir die CO₂-Belastung und schützen den Regenwald, weil der Palm-Öl-Raubbau abnimmt.“

Geschäftsführer Ludger Overmann wettete mit Dorstens Bürgermeister, dass ReFat den Betrieb bereits am 1. November aufnehmen kann.

Dann hat das Unternehmen wohl auch einen Nachbarn: Schon am 26. April soll nebenan die nächste Neuan-siedlung vorgestellt werden. ■ kdk



Startsignal für den Bau der ReFat Dorsten/Marl GmbH: (v.l.) Indu-Park Manager Klaus Langenberg, ReFat-Geschäftsführer Dr. Ludger Overmann, Ideengeber Klaus zur Nedden, Marls Bürgermeister Werner Arndt, sein Dorstener Amtskollege Lambert Lütkenhorst und Rudolf Witt von der bayerischen Muttergesellschaft G + R Technology beim ersten Spatenstich an der Werrastraße.